



Verein zur Erarbeitung feministischer
Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

Newsletter: Ausgabe Juni 2017

Liebe EfEU-Unterstützer*innen!

Der Newsletter beinhaltet mehrere **Rezensionen**, stellt spannende **Medien** vor und bietet eine Vorschau auf **Veranstaltungen** (besonders hervorheben möchten wir die **Lesung** und den **Workshop** „Ach so ist das?!“ mit Martina Schradi und Christine Burmann, die von EfEU mitorganisiert wurden).

Wir möchten uns an dieser Stelle auch bei **Nina Krebs** bedanken, die den Juni-Newsletter gestaltet hat.

Der **nächste Newsletter** erscheint Ende September 2017. Texte und Ankündigungen, die Aufnahme finden sollen, bitte bis 12. September 2017 an EfEU mailen: verein@efeu.or.at.

Mit der Zahlung des **Unterstützungsbeitrags von 25€** für 2017 erhalten Sie wieder vier Mal im Jahr per Mail den EfEU-Newsletter zugesandt und können gratis Bücher aus unserer Bibliothek ausleihen. Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 7 des Newsletters.

Bleiben Sie uns wohl gesonnen,
Renate Tanzberger
Obfrau des Vereins EfEU

Zur aktuellen Ausgabe des Newsletters:

- | | |
|--|----------|
| ▪ In eigener Sache | Seite 2 |
| ▪ Rezensionen | Seite 3 |
| ▪ Medienhinweise | Seite 5 |
| ▪ Danksagung | Seite 7 |
| ▪ Veranstaltungshinweise | Seite 8 |
| ▪ Informationen zum Verein EfEU, Impressum | Seite 14 |



Marrakesch

Einen
wunderschönen Sommer
wünschen

Nina Krebs
Claudia Schneider
Renate Tanzberger



Foto: Renate Tanzberger

In eigener Sache

„Ach so ist das?!“ – eine zweisprachige Comiclesung zu biografischen Erfahrungen von LGBTI¹ von und mit Martina Schradi (Sprachen: Deutsch, Englisch)

„Mein Coming Out war ein langer Weg...“, „Ich bin ein Mensch und will so gemocht werden wie ich bin!“, „Dass ich schwul bin ist keine Sünde!“, „Als Homo in der Schule? Echt keine leichte Sache!“ – unter dem Motto „Ach, so ist das?!“ sammelt Martina Schradi wahre Geschichten von LGBTI* und zeichnet daraus Comicstrips. An diesem Abend bietet sie allen Comicyfans und Freund_innen der guten Unterhaltung eine multimediale Lesung der Comics mit Soundmachines, Spielorgeln und Beamer. Davor stellt Schradi das Projekt vor und signiert im Anschluss das Buch „Ach, so ist das?!“.

Lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und intergeschlechtliche Lebensweisen und Erfahrungen im Comic können ernst und witzig sein – beides gleichzeitig, wenn das frisch verliebte lesbische Paar die besten Freund_innen besucht und der Metzger Ralph zur Gay Oriental Night aufricht... © Martina Schradi



Termin: Donnerstag, **5. Oktober 2017** um 19 Uhr
Ort: Depot, Breite Gasse 3, 1070 Wien
Infos: Das Depot ist mit Einschränkungen für Rollstuhlnutzer_innen zugänglich. Nähere Informationen unter depot@depot.or.at bzw. ☎ 0699 1353 7710

„Ach so ist das?!“ – Comics in der antidiskriminatorischen und queeren Bildungsarbeit mit Christine Burmann und Martina Schradi (Sprache: Deutsch)

Wie lassen sich Comics in der Antidiskriminierungsarbeit einsetzen? Ausgehend von dem Comicprojekt „Ach so ist das?! Biografische Comicreportagen von LGBTI“ stellt der Workshop comicbasierte Methoden für Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung vor. Im Workshop werden Übungen aus dem pädagogischen Begleitprogramm zum Comic vorgestellt, ausprobiert und reflektiert. Die Workshopleiterinnen geben Einblicke in den Entstehungsprozess der Comics und laden die Teilnehmer_innen zur Diskussion der spezifischen Möglichkeiten von Comics in der queeren Bildungsarbeit. www.achsoistdas.com

Christine Burmann ist Diplom-Politologin und Autorin und seit über zehn Jahren in der Menschenrechtsarbeit tätig. Seit 2017 ist sie als LSBTI-Beauftragte im Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg tätig.

Martina Schradi ist Diplom-Psychologin, Comiczeichnerin und Autorin. 2013 rief sie das inzwischen mehrfach ausgezeichnete Comicprojekt „Ach, so ist das?!“ ins Leben und tourt seither mit Comiclesungen und Ausstellungen durch die Welt.

Termin: Freitag, **6. Oktober 2017**, 15.00 bis 18.30 Uhr
Ort: Institut für das künstlerische Lehramt, Karl Schweighofer Gasse 3, 1070 Wien, Raum 3.06 (für Rollstuhlfahrer_innen zugänglich)
Kosten: gratis
Anmeldeschluss: 20.09.2017
Infos und Anmeldung: Da einige Plätze für Lehrkräfte und Studierende der Akademie der bildenden Künste Wien reserviert sind, ersuchen wir, dies bei der Anmeldung bekannt zu geben. Anmeldung an verein@efeu.or.at
Wir bieten bei Bedarf Kinderbetreuung an und bitten um baldige Anmeldung bis spätestens 20.9.2017 unter m.thuswald@akbild.ac.at

Die Lesung und der Workshop werden vom Verein EfEU, dem Verband feministischer Wissenschaftlerinnen und dem Fachbereich Kunst- und Kulturpädagogik am Institut für das künstlerische Lehramt / Akademie der bildenden Künste Wien gemeinsam organisiert.

¹ LGBTI steht für lesbisch, schwul, bisexuell, trans*(gender) und intergeschlechtlich

Rezensionen

So bin ich

Text: Ilse M. Seifried / Illustrationen: Rainer Geiger, hg. vom Verein I.K. – Internationale Kulturprojekte 2017. 16 Seiten, Preis: 5€ (plus Versandkosten).

Dieses bunte, liebevoll gestaltete Buch lädt kleine Leser_innen oder Zuhörer_innen dazu ein, ihren Alltag spielerisch zu beschreiben. Gefühle und Handlungen werden mit Tieren oder Pflanzen ausgedrückt. „Ich gähne wie eine Katze, wenn ich müde bin.“ Oder: „Ich steche wie ein Kaktus, wenn ich durstig bin.“ Eine Seite lässt auch Raum, um über sich selbst zu schreiben oder malen. Wie bin ich, wenn ... ? Feststeht, dass wir alle immer anders aufgelegt sind und sich Stimmungen verändern können. Zum Schluss lädt außerdem ein Labyrinth zum Entdecken ein.



Ilse Seifried beschäftigt sich schon seit längerem mit geschlechtssensibler Pädagogik, insbesondere mit Rollenklischees. Solche kommen in „So bin ich“ freilich nicht vor, sondern sie werden auf subtile Weise aufgebrochen. Wer allerdings nach einem Buch sucht, das darüber hinaus auch Alternativen zu Zweigeschlechtlichkeit und der Hetero-Kernfamilie bietet, wird sie hier nicht finden. Ein Blick auf die Website der Autorin lohnt sich auf jeden Fall, denn dort gibt es (neben Wissenswertem zu Labyrinth) Kriterien für eine geschlechterrollenbezogene Kinderbuchanalyse und zahlreiche tolle Buchempfehlungen.

Auf der Umschlagseite werden auch didaktische Hinweise zur Verfügung gestellt. Beispielsweise kann das Buch zur Wortschatzvergrößerung, zum Üben von Vergleichen und direkter Rede verwendet werden.

„So bin ich“ kann unter verein-ik@aon.at bestellt werden. Ilse Seifrieds Empfehlungsliste findet sich unter www.das-labyrinth.at/ilse/empfehlung.htm.

Rezension von **Nina Krebs**

Esst ihr Gras oder Raupen? Ein Buch über Familien, übers Streiten & Zuhören – in 4 zweisprachigen Ausgaben (Deutsch-Arabisch/Englisch/Spanisch/Türkisch)

Text: Cai Schmitz-Weicht / Illustrationen: Ka Schmitz, hg. vom Verein Viel & Mehr in Kooperation mit der Hil-Foundation. 32 Seiten, ISBN: 978 -3945596098, Preis pro Ausgabe: 15€.

Mikolaj, Mara, Yasemin, Lenny und Tariq stoßen während des Spielens im Hof auf zwei Elfen. Welberich und Wendibert erkunden Menschenfamilien und schreiben darüber dicke Bücher für die Elfenbibliothek. Dabei streiten sie über Vorurteile und vergleichen Menschenfamilien mit jenen von Rehen und Ameisen. Schließlich bitten sie die Kinder von ihren eigenen Familien zu erzählen, um herauszufinden, ob ihre Bilder im Kopf eigentlich stimmen. „Menschenfamilien sind verschieden!“ – das möchten die forschenden Elfen jedoch gar nicht wahrhaben. Die Kinder ärgern sich: „Ihr Schubladenköpfe!“



In diesem liebevoll gestalteten Kinderbuch geht es um Zuhören, das Aufdecken von Vorurteilen und Kennenlernen unterschiedlicher Familienformen: große oder kleine, Regenbogen-, Patchwork oder Pflegefamilien, verstorbene oder alleinerziehende Eltern. Außerdem werden Kinder in ihrer Diversität dargestellt: sie haben verschiedene Hautfarben, tragen ein Hörgerät und sprechen Gebärdensprache oder brechen mit Geschlechternormen. „Esst ihr Gras oder Raupen?“ vermittelt ein heterogenes Bild von Familien mit einer bestärkenden Selbstverständlichkeit der Unterschiede, die den Freund_innenschaften nicht im Wege zu stehen scheinen. Im Gegenteil: Die Kinder verbünden sich gegen die bornierten Elfen!

Diese harmonische Welt könnte vielleicht beschönigend wirken, Ausschlüsse unter den Kindern oder Konflikte mit den Familien werden beispielsweise nicht dargestellt. Allerdings soll das Buch wohl in erster Linie einen Überblick über verschiedene Familienformen geben, welche nur in eigenen Büchern differenzierter gezeigt werden könnten. Schade ist, dass die wissenschaftlichen Elfen ihre stereotypen Vorstellungen schlussendlich nicht über Bord werfen, aber möglicherweise wäre dies ein unrealisches Happy-End.

Insgesamt ein sehr gelungenes Buch: Die doppelsprachigen Texte eignen sich für privates Vorlesen in verschiedenen Familiensprachen oder zur Förderung von Mehrsprachigkeit im Kindergarten. Außerdem können Vorlesende das gut erarbeitete Begleitmaterial zur Vorbereitung heranziehen. Dieses bietet

Hintergrundinformationen zu den unterschiedlichen Familien im Buch, Tipps für den Umgang mit Diskriminierungen im Kindergarten oder auch mit Vorurteilen von Eltern sowie Anregungen zur Eigenreflexion.

Bestellung und pädagogisches Begleitmaterial: www.vielundmehr.de/bilderbuecher/esst-ihr-gras-oder-raupen/

Rezension von **Nina Krebs**

📖 Queering MINT: Impulse für eine dekonstruktive Lehrer_innenbildung

Hg. von Balzter, Nadine / Klenk, Florian Cristobal / Zitzelsberger, Olga, Budrich Verlag, 2016. 317 Seiten, ISBN: 978-3847407669, Preis: 34,90€

Ausgangspunkt der Publikation war das Lehr- und Forschungsprojekt der Technischen Universität Darmstadt „Gender-MINT: Qualitätsverbesserung der Unterrichtsqualität in den MINT-Fächern“ (neben Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik taucht hier auch die Sportwissenschaft auf). Anliegen der Herausgeber_innen und Autor_innen ist es, „*Marginalisierungen, Ausschlüsse, Benachteiligungen und Diskriminierungen, die mit der Kategorie Geschlecht und sexuelle Orientierungen in Verbindung stehen, im Kontext der Bildungsinstitution Schule aufzuzeigen und in der Konsequenz abzubauen.*“ [S. 7]



Der Band gliedert sich in drei Teile: Neben der Bedeutung geschlechterwissenschaftlicher Theorien für Pädagogik und Bildung geht es um gender- und queereinformierte Ansätze in den MINT-Fächern sowie um dekonstruktive Impulse für die Lehrer_innenbildung.

Der Sammelband liefert einen wichtigen Beitrag sowohl für die Frage, inwieweit (hetero-)normativitätskritische Ansätze in den MINT-Fächern zu finden sind als auch dahingehend, in welche Richtung sich die Ausbildung verändern müsste, um in dieser Hinsicht zu einer Professionalisierung von Lehrer_innen beizutragen.

Für Personen, die sich bisher nicht mit Queertheorie beschäftigt haben, ist dieses Buch ein sehr hochschwelliger Einstieg; für Personen, die mit der Thematik vertraut sind, bieten sich vielfältige Denkanregungen (Astrid Messerschmidt kritisiert beispielsweise die entpolitisierte Verwendung des Begriffes Intersektionalität [S. 52f], Jutta Hartmann spricht die Gefahr an, „über das alleinige Ziel einer enthierarchisierenden Sichtbarmachung und Anerkennung von lgbt*-i-Identitäten die damit verbundenen vorgängigen normativen Diskurse zu bestätigen, die Machtstrukturen, die die bestehenden Identitätsordnungen als solche überhaupt erst hervorbringen, zu reproduzieren, ohne sie zu überdenken“ [S. 40], Nadine Baltzer u.a. gehen der Frage nach, inwieweit Genderkompetenzorientierung sich auch als anschlussfähig an neoliberale Rationalisierungsstrategien erweist [S. 216], es wird aber auch eine Salon Management-Programm vorgestellt, dessen „Autogender“-Funktion von Sylvia Weyrauch kritisch beleuchtet wird [291]).

Rezension von **Renate Tanzberger**

"Gemachte Verhältnisse: Forschungsperspektiven auf Kindheit, Jugend und Geschlecht" (= Gender. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft, Heft 3, 8.Jahrgang 2016).

172 Seiten, Verlag Barbara Budrich, Preis: 21,90€

Das Anliegen des Themenheftes ist es, Gender- und Kindheits- bzw. Jugendforschung zusammenzuführen:

Bettina Kleiner untersuchte im Rahmen von narrativen Interviews mit LGBTQ*-Jugendlichen, wie Gender oder Begehren in deren Schulbiografien relevant werden: wie in alltäglichen schulischen Praktiken und beiläufigen Interaktionen geschlechtliche und sexuelle Subjekte hervorgebracht werden, wie Geschlechternormen (re)artikuliert werden und LGBTQ*_Jugendliche Diskriminierungen und Beleidigungen ausgesetzt sind, und welche expliziten widerständigen Handlungsmöglichkeiten sie erzählen – indem sie eigene Lebenswelten u.a. durch Bezugnahmen auf Bücher und Filme mit lesbischen oder schwulen Inhalten oder durch Körperinszenierungen sichtbar machen.



Wie in Kindertageseinrichtungen Geschlecht von den Akteur_innen im Feld hergestellt und mit welchen Relevanzsetzungen es im pädagogischen Alltag verknüpft wird, beschreibt Melanie Kubandt. Sie zeigt im

Rahmen ihrer ethnografischen Untersuchung, wie Kinder die Starrheit der Dichotomie und den Zwang, sich einem Geschlecht zuzuordnen, mit kreativen Zwischenformen unterlaufen. Die weiblichen pädagogischen Fachkräfte konstruieren sich in der Studie auf unterschiedlichen Ebenen als neutral: als bloße Beobachterinnen; im Gegensatz zu männlichen Fachkräften; in ihrer Haltung („wir behandeln alle gleich“); sowie als Nicht-Beteiligte am Prozess der Stereotypenbildung. Diese neutrale Selbstpositionierung geht Hand in Hand mit dem Dilemma, dass die elementarpädagogischen Bildungspläne Geschlecht einerseits als Ausgangspunkt für mögliche Probleme, als Risikofaktor für Ausgrenzung und Bildungsbenachteiligung konzipieren, andererseits Unterschiede im Sinne von „Anerkennung von Verschiedenheit“ positiv zu berücksichtigen sind.

Lars Burghardt und Florian Cristobal Klenk kommen in ihrer Analyse von Geschlechterdarstellungen in Bilderbüchern, die aktuell in deutschen Kindertagesstätten genutzt werden, zu dem Ergebnis, dass deren Protagonist_innen in Bezug auf Aussehen und Verhaltensweisen geschlechterstereotype Merkmale zeigen und einem heteronormativen Paradigma verhaftet bleiben.

Schmid u.a. untersuchten im Rahmen von qualitativen Interviews Lebens- und Selbstkonzepte von Mädchen in der Ostschweiz. Mit zunehmendem Alter entwickeln diese eine deutliche Tendenz zu geschlechterstereotypen Zukunftsvorstellungen – v.a. in Bezug auf Berufswahl und Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienarbeit.

Sophie Domann und Tanja Rusack untersuchten Vorstellungen von Jugendlichen von Gender, Beziehungsformen und Sexualität im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Heimerziehung; demnach bleiben die Jugendlichen überwiegend in der heterosexuellen Matrix verhaftet und vertreten eher stereotype Vorstellungen von Gender und Sexualität, was durch pädagogische Angebote meist gestützt wird. Die Autor*innen plädieren daher für einen Ausbau partizipativ ausgerichteter sexualpädagogischer Angebote.

Rezension von **Claudia Schneider**

Medienhinweise

FEMAIL: Informationsbroschüre „Nein zu Zwangsheirat“

In Österreich sind jährlich bis zu 200 Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund von Zwangsheirat bedroht. Gesetzlich ist klar, dass Zwangsehen in Österreich verboten sind – auch wenn sie im Ausland geschlossen wurden. Diese Broschüre, herausgegeben von FEMAIL (Informations- und Servicestelle für Frauen und Plattform für innovative, neue Ideen in Frauen- und Genderfragen), wendet sich mit Adressen für Hilfe, Erklärungen und Handlungsoptionen an Personen, die potentiell von Zwangsheirat betroffen sind. Aber auch Unterstützer_innen bekommen Tipps, wie sie in der Situation reagieren könne.

Bestellbar oder Download unter: www.femail.at/broschueren-und-mehr/femail-broschueren/nein-zu-zwangsheirat-neu.html



Verein zur Neuaufgabe eines Frauen*volksbegehrens in Österreich: 15 Forderungen des Frauen*volksbegehrens 2.0

Nachdem die Crowdfunding-Kampagne geglückt ist, starten Hashemi Schifteh, Havlicek Teresa und Maria Stern nach einer sechsmonatigen Vorbereitung: „Es ist an der Zeit, die Umsetzung lange bestehender frauen*politischer Forderungen und entsprechender Maßnahmen mit Nachdruck einzufordern. Wir möchten bis 2018 ein neues Frauen*volksbegehren auf die Beine stellen [...] Der Forderungskatalog deckt drei Kernbereiche ab: Arbeit & Wirtschaft, Familie & Gesundheit, Politische Teilhabe & Mitsprache. Die Forderungen stehen, damit ist der erste Meilenstein abgehakt.“

Der Forderungskatalog kann auf <http://frauenvolksbegehren.at/wp-content/uploads/2017/06/Forderungen.pdf> nachgelesen werden.

Lugstein, Teresa: Körperwissen, Lust und Liebe. Interkulturelle sexualpädagogische Mädchenarbeit. Beitrag in der Sendereihe *Frauenzimmer der Radiofabrik*.

Mädchen* mit und ohne Migrationserfahrung stehen in der Pubertät vor der Herausforderung, ihre sexuelle Identität und Orientierung zu entwickeln. Sabine Sundermeyer berichtet in diesem Gespräch, was es braucht, um junge Frauen auf diesem Weg gut zu begleiten und ihnen einen liebevollen Umgang mit dem eigenen Körper zu ermöglichen. Neben dem Aufdecken von Falschinformationen und Mythen und dem Umgang mit Tabus ist ihr der rassismuskritische Blick dabei sehr wichtig.

Nachzuhören unter: <https://cba.fro.at/339500>

Rauter-Nestler, Sebastian: Cybermobbing und Gender – Work-in(g) Progress. Thema 2017 auf www.gewaltinfo.at

In diesem Artikel wird das Gewaltphänomen Cybermobbing beleuchtet, welches sich nur adäquat fassen lässt, wenn es im Rahmen einer vollständig mediatisierten Gesellschaft gesehen wird. Dessen Ursachen liegen also nicht bei den Medien allein, sondern vorrangig in der Mediennutzung, die stets als soziale Praxis zu verstehen ist. Dieser Zusammenhang wird anhand eines Workshops, der sich an Jugendliche ab zwölf Jahren richtet, genauer illustriert.

Durch die Fokussierung auf das alltägliche Nutzungsverhalten der Workshopteilnehmer_innen wird ein kritisches Bewusstsein im Umgang mit persönlichen Daten in Sozialen Netzwerken erlernt und der Beitrag auf die geschlechtliche Identitätsfindung im Sinne von (un-)doing gender beleuchtet. Damit setzt der Workshop einen Schwerpunkt auf die Gewaltprävention, vermittelt aber auch geschlechtssensibel Lösungsstrategien für den Anlassfall.

Dr. phil. Sebastian Rauter-Nestler unterrichtet in den Fächern Philosophie und Medienkulturtheorie sowie Kultur- und Kommunikationswissenschaften an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und Zeppelin Universität Friedrichshafen. Außerdem arbeitet zu Medienthemen im Mädchenzentrum Klagenfurt, in welchem der erwähnte Workshop bereits durchgeführt wurde.

Nachzulesen unter: www.gewaltinfo.at/themen/2017_06/cybermobbing-und-gender-work-in-g-progress.php

Rothuber, Gabriele: Sexuelle Übergriffe unter Kindern. Thema 2017 auf www.gewaltinfo.at

Kindliche sexuelle Neugier sind etwa die Schau- und Zeigelust kleiner Kinder oder einvernehmliche „Doktorspiele“. Dies sind Handlungen, die zur psychosexuellen Entwicklung gezählt werden, wie auch „öffentliche“ kindliche Masturbation (wenn das Schamgefühl noch nicht ausgeprägt ist). Diese Körperlichkeiten werden von fast allen Kindern gelebt, wenn man sie lässt – sie brauchen jedoch einen Rahmen, für den Erwachsene Sorge tragen. So ist es etwa wichtig, dass Kindern suggeriert wird, dass Masturbation „etwas Feines“ ist, man es aber nicht vor anderen Menschen tut (wo werden Kinder hier auch vor den Blicken Erwachsener geschützt), sondern wenn man alleine ist.

Mag.^a Gabriele Rothuber vom Verein Selbstbewusst arbeitet als Sexualpädagogin sowie -beraterin, systemische Traumapädagogin und Fachberaterin. In diesem Artikel geht sie darauf ein, woran ein sexueller Übergriff unter Kindern erkannt und wie dagegen vorgegangen werden kann.

Nachzulesen unter: www.gewaltinfo.at/themen/2017_04/sexuelle-uebergriffe-unter-kindern.php

Kinostart: Die göttliche Ordnung (Schweiz 2017, 96 Min.)

Am 3. August 2017 startet der Film „Die göttliche Ordnung“ über die – reichlich späte – Einführung des Frauenwahlrechts in der Schweiz im Jahr 1971.

Nora ist eine junge Hausfrau und Mutter, die 1971 mit ihrem Mann und zwei Söhnen in einem beschaulichen Schweizer Dorf lebt. Hier ist wenig von den gesellschaftlichen Umwälzungen der 68er-Bewegung zu spüren. Ganz im Gegenteil: Es herrscht die Meinung, Emanzipation sei ein Fluch, eine Sünde gegen die Natur und schlichtweg gegen die göttliche Ordnung. Als Nora wieder anfangen möchte zu arbeiten, verweigert ihr Mann ihr die Erlaubnis und beruft sich dabei auf das Ehegesetz, das die Frau dazu verpflichtet, sich um den Haushalt zu kümmern. Hier erwacht Noras Widerstand! Sie beginnt feministische Literatur zu lesen, enge Jeans und wilden Pony zu tragen und besucht einen Workshop für sexuelle



Bildquelle: www.thimfilm.at/filmdetail/die-goettliche-ordnung

Befreiung. Als sie sich aktiv für das Frauenstimmrecht einsetzt und zu einem Streik aufruft, gerät der Dorf- und Familienfrieden gehörig ins Wanken...

In der charmanten und warmherzigen Komödie über den Kampf um Gleichberechtigung und die Einführung des Schweizer Frauenstimmrechts treffen chauvinistische Vorurteile und echte Frauensolidarität aufeinander. Trailer: www.alamodefilm.de/kino/die-goettliche-ordnung.html

Am 26. und 27. Juni 2017 fand das 1. Österreichisches Vernetzungstreffen in der geschlechtergerechten Bildungs- und Jugendarbeit in Salzburg statt.



Ziel der Tagung war es, Konzepte, Allianzen und Schnittstellen sichtbar zu machen und zu stärken, in der Jungen- und Mädchenarbeit ebenso wie in der schulischen und außerschulischen Arbeit mit Jugendlichen. Das Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen www.netzwerk-frauenberatung.at und der Dachverband Männerarbeit Österreich www.dmoe-info.at planten die Tagung gemeinsam im Auftrag des Sozialministeriums und des Bildungsministeriums, sowie mit Unterstützung des Familien- und Jugendministeriums und des Frauenministeriums.

Fokus / Themen waren:

- Herausforderungen im Umgang mit Diversität und kultureller Vielfalt, z.B. Sexualität, Körperlichkeit und Gesundheit, Gewaltprävention, Berufs- und Lebensplanung, Integration und Partizipation.
- Kooperations- und Vernetzungsmöglichkeiten und (strukturelle) Bedingungen dafür.

Zur Tagung kamen ca. 120 Personen.

Die Dokumentation der Vorträge, Workshops und Dialogforen (u.a. **Queere Konzepte in der Bildungsarbeit** mit Renate Tanzberger / Verein EfEU) finden sich demnächst auf: http://dmoe-info.at/vernetzungstreffen_2017/intro.

Danksagung

Wir danken all jenen, die durch Einzahlung ihres Beitrags unsere Arbeit ermöglichen.

Wenn Sie auch **2017** EfEU-Unterstützer*in sein wollen, zahlen Sie bitte **25 €** auf das Konto – lautend auf EfEU – bei der BAWAG (IBAN: AT371400002710665080, BIC: BAWAATWW) ein.

Damit können Sie sich die Bücher des Vereins gratis entleihen und bekommen vier Mal im Jahr den Newsletter mit Literatur- und Veranstaltungshinweisen sowie Informationen zum Verein per Mail zugesandt.

Bitte, nicht vergessen, uns Ihre Mailadresse zukommen zu lassen!

Wir bekommen immer wieder Einzahlungen, aus denen nur der Name hervorgeht und es ist schwer bis gar nicht möglich, die Mailadresse zu recherchieren und damit den Newsletter zuzusenden!

Über Spenden freuen wir uns natürlich auch sehr!

EfEU erhält 2017
Subventionen von:

Frauen^{MA57}
Stadt Wien

BMB
Bundesministerium
für Bildung

Veranstaltungshinweise

GANZ ÖSTERREICH

Was würdest du für Mädchen tun? Projekteinreichungen für den Mädchenbeirat 2017

Die Hil-Foundation unterstützt und kooperiert mit Projekten, die Mädchen stark machen – und dies mit bis zu 5.000€. Die Projekte sollen dazu beitragen, dass Mädchen und Frauen frei von Gewalt leben können und dass sie in der Gesellschaft mitentscheiden. Die Projekte werden von Mädchen und/oder Frauen für Mädchen und junge Frauen gemacht. Mehr Informationen zu den Einreichkriterien finden Sie auf der Website. Sie bekommen Anfang Oktober Bescheid. Die Projekte können aber frühestens ab dem 01.01.2018 starten.



- Antragsfrist: Montag, **31. Juli 2017**
 Antragsstellerinnen: Organisationen, die in Österreich als gemeinnützig anerkannt sind. Die Projekte, die beantragt werden, müssen von Frauen oder Mädchen geleitet sein.
 Organisation: Teresa Lugstein und Susi Hillebrand
 Infos und Bewerbung: Hil-Foundation
 Fragen an teresa.lugstein@hil-foundation.org
 Anträge an susi.hillebrand@hil-foundation.org
www.hil-foundation.org/projekteinreichungen-2017

Wirklich was bewegen – Mädchenbeirat 2017

Du bist gefragt - mach mit beim Mädchenbeirat! Wähle die besten Ideen für neue Mädchenprojekte in Österreich aus! Rede mit, bring dich ein! Gemeinsam mit anderen jungen Frauen entscheidest du, welche der eingereichten Projektideen umgesetzt werden. Dabei geht es um Projekte, die Mädchen und junge Frauen in ihren Lebensbereichen unterstützen und dazu beitragen, dass sie in der Gesellschaft mitreden und frei von Gewalt leben können. Bewerbung bis 31.07.2017 – bis Mitte August informieren wir dich, ob du dabei bist!



- Termin: Freitag, **8. September** (14:00 Uhr) - Sonntag, **10. September 2017** (ca.16:00 Uhr)
 Zielgruppe: Mädchen und junge Frauen zwischen 14 und 25 Jahren
 Organisation: Teresa Lugstein, Ruth Mayr und Susi Hillebrand
 Ort: Schloss Puchberg in Wels
 Kosten: Keine, auch die Fahrtkosten werden rückerstattet
 Anmeldeschluss: 31.07.2017
 Infos und Anmeldung: Hil-Foundation
teresa.lugstein@hil-foundation.org
www.hil-foundation.org/maedchenbeirat

KÄRNTEN

„Die hat's verdient“: Fachseminar zur pädagogischen Arbeit mit Gewalt ausübenden Mädchen* mit Steffi Sfeir

„Gewalt ist auch weiblich!“ (nach: Kreuzer/Geiger-Battermann). Mädchen* und junge Frauen* versuchen oftmals durch destruktive Verhaltensweisen ihre einengenden Lebensbereiche zu erweitern. Die meisten der Mädchen* haben psychische und/oder physische Gewalt in jeglicher Form erlebt, ob innerfamiliär, in der Schule, unter Klassenkamerad_innen, unter Freund_innen, in der Clique, oder auch Kriegstraumata. Durch ihr eigenes gewalttätiges Verhalten zeigen sie, dass sie sich nichts mehr gefallen lassen wollen. Sie wollen etwas darstellen, kein Opfer mehr sein und letztendlich einfach gesehen werden. Meist verstecken sie durch ihr gewalttätiges Verhalten eine verletzte Seele, wenig Selbstbewusstsein und keine gefestigte Identität.

Termin: Freitag, **29. September 2017** von 8-16 Uhr
 Zielgruppe: Multiplikator_innen und Interessierte
 Organisation: Mädchenzentrum Klagenfurt
Die Veranstaltung wird von der Plattform gegen die Gewalt in der Familie des Bundesministeriums für Familie und Jugend unterstützt.
 Kosten: 80€
 Ort: Mädchenzentrum Klagenfurt, Karfreitstr. 8/II, Gruppenraum 226 (Find your Job)

NIEDERÖSTERREICH

pink noise Girls rock Camp 2017

pink noise Girls Rock Camps sind Musik- und Bandprojektwochen für Mädchen_* und junge Frauen in den Sommerferien.

Workshops (Songs schreiben, Konzerte organisieren, Live-Technik, Bühnenauftritte, etc.), Instrumentenkurse und Bandprobe-Einheiten (Bandcoaching) bieten in dieser Woche den Teilnehmer_innen die Möglichkeit, andere musikbegeisterte Jugendliche kennenzulernen, eine Band zu gründen, gemeinsam Songs zu schreiben und sich selbstsicher auf der Bühne zu bewegen – unabhängig von individuellen Vorkenntnissen. Am letzten Abend stehen alle teilnehmenden Musiker_innen im Rahmen eines öffentlichen Abschlusskonzerts auf der Bühne und präsentieren ihre neu geschriebenen Songs!



Alle Workshops sowie alle wichtigen, repräsentativen Funktionen werden dabei von Frauen_ geleitet, die in den jeweiligen Bereichen der Musik schon länger aktiv sind und ihre Erfahrungen und ihr Wissen weitergeben können – sei es als Musiker_in, Veranstalter_in, Techniker_in, Journalist_in oder Fan_in.

Termin: Sonntag, **27. August** - Samstag, **2. September 2017**
 Zielgruppe: Mädchen_ zwischen 14 und 19 Jahren, mit und ohne musikalischen Vorkenntnissen oder Banderfahrungen
 Organisation: pink noise – Verein zur Förderung feministisch popkultureller Aktivitäten
 Ort: Alter Schlachthof in Hollabrunn
 Kosten (inkl. Verpflegung): frei wählbarer Betrag zwischen 100€ und 200€ + 100€ für Übernachtung (bei Bedarf)
 Anmeldung: **Momentan sind leider nur noch Wartelistenplätze möglich!**
 Infos und Anmeldung: Julia Boschmann
 ✉ julia@girlsrock.at
 ☎ 0699 18 10 16 35
 🌐 www.girlsrock.at

STEIERMARK

Zertifikatslehrgang: Gender – Diversität – Intersektionalität. Relevante Kompetenzen für die Praxis. 2017-2018

Der Lehrgang vermittelt zentrale theoretische Grundlagen in den Bereichen Gender, Diversität und Intersektionalität. Besonderer Wert wird auf die Umsetzung in die Praxis der Teilnehmenden gelegt. Es gibt Raum für Dialog, in dem unterschiedliche Meinungen, Zugänge und Vielfalt erwünscht sind. Er besteht auch sechs Modulen, welche auch einzeln buchbar sind.



Abschluss mit dem Zertifikat „Gender Beraterin/Gender Berater im eigenen Berufsfeld“, außerdem akkreditiert mit 10 ECTS durch die Weiterbildungsakademie.

Inhalt:

- **M1** What the hell is gender? Eine Einführung in ein komplexes Feld [Lisa Mittischeck, Michael M. Kurzmann & Lisa Horvath], 9.-11.11.2017
- **M2** Geschlecht strukturiert Gesellschaft oder: Denkweisen jenseits des Zwei-Geschlechter-Modells [Lisa Horvath & Eva Taxacher], 30.11.-2.12.2017
- **M3** Sozialen Ungleichheiten auf der Spur. Intersektionale Analysen und gute Argumente [Elli Scambor & Christian Scambor], 25.-27.1.2018
- **M4** Diversität – Transkulturalität – Geschlecht: Kompetenzen für die Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft [Eva Taxacher & Roland Engel], 15.-17.3.2018
- **M5** It's time! Gerechtigkeit managen - Umsetzungsprozesse diversitätsorientiert gestalten [Roland Engel & Elli Scambor], 19.-21.4.2018
- **M6** Qualität und Professionalität im eigenen Projekt [Michael M. Kurzmann & Sigrid Fischer], 14.-16.6.2018



Dauer: 6 Module von **9. November 2017 bis 16. Juni 2018**
 Zielgruppe: Interessierte aus Erwachsenenbildung, Universität, Forschung, Arbeitsmarktpolitik, Öffentlichkeitsarbeit, Sozialbereich, frauen- oder männerspezifischer Arbeit und an (zukünftige) Frauen-, Gleichstellungs- oder Gender & Diversity-Beauftragte
 Ort: Bildungshäuser in Graz, Leibnitz, Bad Windischgarsten und Grundlsee *alle barrierefrei und öffentlich zu erreichen*
 Kosten: Gesamtlehrgang: 2.850€; Einzelmodule 1-5: 450€ (begrenzte Plätze!) zzgl. Kosten für Unterkunft und Verpflegung, ca. 170€ je Modul. Firmen-Special: 20% für die 2. Person bei Anmeldung von zwei Personen aus einer Organisation
 Anmeldeschluss: 29.09.2017, Frühbuchungsbonus (2.700€) bis 31.07.2017
 Programm: www.genderwerkstaette.at/angebote/lehrgang-gender-intersektional-divers
 Organisation: **Verein Frauenservice Graz / Fachbereich Bildung**
Eine Kooperation mit dem Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark
 Lendplatz 38
 8020 Graz
 ☎ 0316 / 716022
 ✉ anmeldung@frauenservice.at
 🌐 www.frauenservice.at

WIEN

Poika: Interaktiver Studienbesuch | Geschlechtersensible Schulen in Österreich und Tschechien

Der Studienbesuch richtet sich an Personen, die im Bereich schulischer und außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, an der Weiterentwicklung von geschlechtersensiblen Methoden und Unterrichtsbehelfen arbeiten oder interessiert sind, und an Interessierte im Bereich Gender, Schule und Jugendarbeit.

Das Programm beinhaltet praktische Workshops, Diskussionen, Treffen mit ausgewählten Stakeholders und Einrichtungsbesuche (Schulen, NGOs, Institutionen). Die Arbeitssprachen des Studienbesuches sind erster Linie Englisch, aber auch Deutsch und Tschechisch.

Ziele:

- Wissen teilen und erwerben in Bezug auf geschlechtersensible Methoden, Beispiele und Zugänge in Tschechien und Österreich
- Aufbau neuer Kooperationen und Plattformen zur Vernetzung der Teilnehmer*innen und Personen, die in den jeweiligen Ländern im Bereich Gender, Schule und Erziehung tätig sind
- Diskutieren von Herausforderungen und möglichen Veränderungen und Richtungen innerhalb der Debatte um geschlechtersensiblen Unterricht und Erziehung mit relevanten Akteur*innen in Ministerien, Stadtverwaltungen, Universitäten, NGOS u.a.

Termine: **16. - 22. September 2017** in Österreich
18. - 24. Oktober 2017 in Tschechien

Zielgruppe: Lehrer*innen, Jugendarbeiter*innen, Vortragende, Wissenschaftler*innen, Studierende und Interessierte am Themenbereich geschlechtersensible Schule

Organisation: NESEHNUTÍ (CZ) und POIKA (AT, Verein zur Förderung geschlechtssensibler Bubenarbeit in Unterricht und Erziehung)

Orte: Wien, Brno, Prag, Česká Lípa

Kosten: 40€ pro Woche. Kosten für Unterkunft, Verpflegung, lokaler Transport und Programmgebühren werden von ERASMUS+ übernommen. Reisekosten (2. Klasse) werden zu 100% zurückerstattet.

Anmeldung: Bis **Anfang Juli 2017** an office@poika.at (für Teilnehmer*innen aus Österreich)

Infos und Teilnahme an einem oder beiden Studienbesuchen möglich!

Bewerbungsformular: www.poika.at/seminare-fortbildungen/geschlechtersensible-schulen-in-oesterreich-und-tschechien/

Verleihung des amaZone-Award 2017

Der amaZone-Award ist eine Auszeichnung für Unternehmen, die Mädchen und Frauen engagiert in Handwerk & Technik ausbilden. Kriterien für dieses besondere Engagement können sein: Maßnahmen, um den Anteil weiblicher Auszubildender zu erhöhen, aktive Förderung weiblicher Lehrlinge, aktive Förderung der Chancengleichheit, Qualität der Lehrausbildung, Arbeitsklima, soziales Engagement, Beschäftigungsstatistik, Weiterbeschäftigung und Karrieremöglichkeiten.

Die Verleihung findet im Rahmen der Feierlichkeiten zum 30jährigen Bestehen des Vereins sprungbrett für Mädchen statt. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der MA 57 – Frauenabteilung der Stadt Wien durchgeführt.



Termin: Dienstag, **4. Oktober 2017** (nachmittags)

Zielgruppe: Kleinst-, Klein-, Mittel- und Großunternehmen sowie öffentliche und öffentlichkeitsnahe Betriebe

Organisation: Verein sprungbrett für Mädchen

Ort: Großer Festsaal des Wiener Rathauses, Friedrich-Schmidt-Platz 1, 1010 Wien

Infos: <http://sprungbrett.or.at/projekte/amazone/>

Selbstlaut: Elternabende zum Thema „Sexuelle Übergriffe und Prävention im Sport“

Im Rahmen des Schwerpunktes zur Prävention von sexuellen Übergriffen in Sportvereinen bietet Selbstlaut Elternabende an. Beim nächsten Termin „Sport, Spaß und Herausforderung - Worauf kann ich bei der Suche eines Sportvereins für mein Kind achten?“ soll besprochen werden, auf welche Qualitätskriterien Eltern in der Auswahl des Sportvereins oder der Sportgruppe achten können und was hellhörig machen sollte. Es soll erarbeitet werden, was ein kinder-, sport- und spaßfreundliches Klima ist und wo eventuell Grenzen überschritten werden. Eltern werden informiert, wie sie ihre Kinder stärken und was sie tun können, wenn ein Kind sich beschwert. Um Anmeldung wird gebeten!

Weitere Infos, Downloads und Terminankündigungen finden Sie auf der Website: <http://selbstlaut.org/was-wir-anbieten/praevention-von-sexuellen-uebergreifen-in-sportvereinen/>

Selbstlaut: Lehrgang 2018 „Weiterbildung zur Fachkraft für Prävention und Intervention bei sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen“

In sechs Modulen werden verschiedene Aspekte von sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen beleuchtet, vorgestellt und diskutiert. Ziel ist es, hohe Fachlichkeit zum Thema sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen auf Basis jüngster Erkenntnisse zu vermitteln. Auf Grundlage dessen sollen Handlungssicherheit und -kompetenz beim Umgang mit Verdachtsfällen und bei der Intervention gegen sexuelle Gewalt erworben werden sowie Wissen über Vorbeugung und ihre praktische wie strukturelle Umsetzung.

Mittels selbstorganisierten Interventions-Gruppen zwischen den Modulen sollen die Inhalte reflektiert und verfestigt werden.

Eine erste praktische Umsetzung des erworbenen Wissens soll durch ein Praxisprojekt, das jede_r Teilnehmer_in bis zum Ende des Lehrgangs durchführt, gewährleistet sein.

Termine und nähere Beschreibung der einzelnen Module: <http://selbstlaut.org/seminare/lehrgang/>

Dauer: 6 Module von **15. März bis 17. November 2018**
Kosten: €2.750€

Selbstlaut: Seminar 5 „Ganz schön intim“ – Sexualpädagogik für alle Altersstufen

Sexualerziehung – verstanden als altersgerechte, kontinuierliche und möglichst alltägliche Begleitung durch verschiedene körperliche, emotionale und kognitive Phasen, die Kinder und Jugendliche durchleben – stellt eine wesentliche Grundlage der Prävention von sexueller Gewalt dar. Gleichzeitig ist Sexualerziehung ein heikles und kontrovers diskutiertes Thema. An von Selbstlaut erstellten interaktiven Stationen zu Sexualpädagogik und Gewaltprävention wird ausprobiert und gemeinsam reflektiert, wie es gelingen kann, mit Kindern, Jugendlichen und deren Eltern und Bezugspersonen über Sexualität ins Gespräch zu kommen und Informationen altersgerecht und abseits von YouPorn zu vermitteln. Nähere Infos: <http://selbstlaut.org/seminare/seminarreihe>

Leitung: Maria Dalhoff & Christa Jordan-Rudolf
Kosten: 120€
Termin: Mittwoch, **4. Oktober 2017**, 9 - 17 Uhr
Anmeldeschluss: bis jeweils spätestens 1 Woche vor der Veranstaltung

Selbstlaut: Offene Nachmittage in der sexualpädagogischen Ausstellung „Ganz schön intim“

Einzelpersonen und Kleinstgrüppchen laden wir herzlich zu den nächsten offenen Nachmittagen in unserer sexualpädagogischen Ausstellung ein. Dabei werden die interaktiven Stationen für alle interessierten Erwachsenen, Fachleute, Erziehungsberechtigte, Kinder ab 8 Jahren und Jugendliche geöffnet. Wir stehen für Fragen, Hintergrundinformation und Austausch zur Verfügung, bieten aber an den offenen Nachmittagen keine Workshops an und stehen, je nach Besucher_innenanzahl, mitunter nur eingeschränkt zur Verfügung.

Termine: Donnerstag, **14. September** und Dienstag, **28. November 2017**, 15-18 Uhr
Kosten: Freier Eintritt
Anmeldung: Zwecks besserer Planung erwünscht

Für alle Selbstlaut-Veranstaltungen:

Ort: Selbstlaut-Büro (barrierefrei)
Infos und Anmeldung: **Verein Selbstlaut**
Thaliastraße 2/2A
1160 Wien
☎ 01 / 810 90 31
✉ office@selbstlaut.org
🌐 <http://selbstlaut.org/ausstellung/>



Tag des Denkmals 2017 mit dem Motto "Heimat großer Töchter" am Sonntag 24. September 2017
U.a. ist der Margarete Schütte-Lihotzky-Raum (1030 Wien, Untere Weißgerberstraße 41) von 10-16 Uhr geöffnet.

Nähere Infos demnächst auf: www.tagdesdenkmals.at

Informationen zum Verein EfEU

Der Verein EfEU ist eine in Österreich und im deutschsprachigen Europa einzigartige Organisation mit den Schwerpunkten Gender, Diversität und Bildung und besteht seit 1986.

Die **Schwerpunkte** des Vereins sind Beratung, Aus- und Weiterbildung und Forschung. **Hauptanliegen** ist die Vermittlung von theoretischen Forschungsergebnissen zu Gender und Diversität an Praktiker*innen in Bildungsorganisationen. **Ziel des Vereins ist es**, zur Geschlechtergleichstellung und zum Abbau von Geschlechterstereotypen in Bildungsorganisationen und gesamtgesellschaftlich beizutragen.

Der Verein EfEU bietet an:

Forschung ▪ Evaluationen ▪ Beratung ▪ Bibliothek ▪ Fortbildung ▪ Arbeit mit Schüler_innen ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Eintreten für Veränderungen im gesetzlichen Bereich ▪ Konzeption und Organisation von Tagungen ▪ Schulentwicklung und -beratung ▪ Gender- und Diversity-Trainings ▪ Gender-Expertisen

Angebote zu Themenbereichen wie:

Geschlechterdifferenzierende Sozialisation ▪ Geschlechtssensible Pädagogik in Kindergarten, Schule, außerschulischer Jugendarbeit und Hort ▪ Geschlechtssensible Gewaltprävention ▪ Rollenklischees in Unterrichtsmaterialien ▪ Technik/Naturwissenschaften unter einer Genderperspektive ▪ Schul- und Interaktionsforschungen ▪ Geschlechtssensible Berufsorientierung ▪ Geschlechtssensible Erwachsenenbildung ▪ Geschlechtssensible Schul- und Organisationsentwicklung ▪ Gender-Mainstreaming-Prozesse im Bildungsbereich ▪ Diversity Management

Was Sie beim Verein EfEU machen können:

- In der Bibliothek des Vereins schmökern und Bücher, Unterrichtsmaterialien, etc. ausborgen (Voranmeldung nötig).
- Sich beraten lassen, falls Sie ein Projekt zur Geschlechterthematik vorhaben.
- Frauen des Vereins als Referentinnen oder Workshop-Leiterinnen zu Themen wie „Koedukation“, „Gewalt gegen Mädchen“, „Heterosexismus in der Schule“, „Mädchen- und Bubenarbeit“, „gendersensible Unterrichtsgestaltung“ etc. anfragen. Im Rahmen von SCHILFs können wir auch an einen Schulstandort angefordert werden.
- Sich von uns Referent_innen (zu Themen wie Selbstverteidigung, sexuelle Gewalt, Bubenarbeit,...) vermitteln lassen.
- Einen Beitrag für den EfEU-Info-Newsletter verfassen.
- Eine Publikationsliste des Vereins oder themenspezifische Literaturlisten anfordern.

Unser Büro ist für Rollstuhlfahrerinnen zugänglich.

Impressum:



Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

Untere Weißgerberstraße 41
A-1030 Wien

☎ 0043 / 1 / 966 28 24

🌐 www.efeu.or.at

✉ verein@efeu.or.at

Newsletter-Abmeldung: Wenn Sie keine Zusendungen mehr von uns erhalten möchten, schicken Sie bitte ein Mail mit „Newsletter Abmeldung“ im Betreff an verein@efeu.or.at.